

# STAUFERTIFTUNG GÖPPINGEN

Eine Stiftung der Kreissparkasse Göppingen 



## Stauferpreis der Stauferstiftung Göppingen 2010

Das Geschlecht der Staufer nahm vom Hohenstaufen seinen Aufstieg. Es prägte im 12. und 13. Jahrhundert eine bedeutende Epoche mittelalterlicher Geschichte in Europa. Im Gedenken an den 800. Geburtstag des Stauferkaisers Friedrich II. errichtete die Kreissparkasse Göppingen auf Initiative des Landkreises 1994 die Stauferstiftung. Sie soll das Interesse an der Erforschung der staufischen Epoche fördern und der Bevölkerung näher bringen. Dazu vergibt die Stauferstiftung Göppingen alle zwei Jahre den wissenschaftlichen Stauferpreis und den wissenschaftlichen Förderpreis sowie Staufer-Schülerpreise.

Den wissenschaftlichen Preis, der mit 5.000 € dotiert ist, erhält Prof. Dr. Joachim Heinzle, Marburg. Der wissenschaftliche Förderpreis mit 1.000 € geht an Dr. Julia Becker, Rom. Die renommierten Preise werden zum Abschluss der Göppinger Staufertage verliehen, die vom 12. bis 14. November unter dem Thema „Von Palermo zum Kyffhäuser – Staufische Erinnerungsorte und Staufermythos“ stehen. Der Festakt der Preisverleihung ist öffentlich und findet am Samstag, den 13. November um 19.30 Uhr im Hohenstaufen-Saal des Landratsamts in Göppingen statt. Die Preise überreichen die Vorstände der Stauferstiftung, Landrat Edgar Wolff und Dr. Hariolf Teufel, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Göppingen. Den Festvortrag hält der Preisträger Prof. Dr. Joachim Heinzle über die Nibelungenorte. In der Veranstaltung verabschiedet werden die bisherigen Vorstände der Stauferstiftung, Franz Weber, Landrat a.D., und Jürgen Hilse, Vorstandsvorsitzender a.D. Der Festakt wird musikalisch umrahmt von Julie Stewart (Querflöte) und Jaroslaw Wakarecy (Flügel).

Der Preisträger Prof. Dr. Joachim Heinzle wurde 1945 in Konstanz geboren. Er promovierte über Wolfram von Eschenbach und habilitierte sich mit einer Arbeit über die mittelhochdeutsche Dietrichepik. Seit 1984 ist er Professor für Ältere Deutsche Sprache und Literatur am Institut für Deutsche Philologie des Mittelalters an der Philipps-Universität Marburg. Prof. Dr. Joachim Heinzle verfasste zahlreiche Publikationen zur deutschen Literatur des hohen und späten Mittelalters. Zu nennen sind die Forschungen über Wolfram von Eschenbach. Prof. Dr. Joachim Heinzle ist auch der beste Kenner des Nibelungenlieds und der Nibelungenklage. Das Nibelungenlied ist die bedeutendste deutsche Heldendichtung des Mittelalters. Es wurde im 19. Jahrhundert zum Nationalepos stilisiert. Der literaturkundige Verfasser des Nibelungenlieds war ein um 1200 am Hof des Bischofs von Passau tätiger Geistlicher. Das international besetzte Kuratorium der Stauferstiftung ehrt Prof. Dr. Joachim Heinzle mit dem wissenschaftlichen Stauferpreis für seine Verdienste um die Erforschung und öffentlichkeitswirksame Darstellung der Literatur und Kultur der Stauferzeit.

Mit dem Förderpreis für junge Wissenschaftler zeichnet das Kuratorium Dr. Julia Becker, Rom, aus. Anerkennung findet ihre Arbeit „Graf Roger I. von Sizilien - Wegbereiter des normannischen Königreichs“. Mit diesen Forschungen promovierte sie 2005 an der Universität Passau. Die aus Heidelberg gebürtige Wissenschaftlerin arbeitete bis vor kurzem mehrere Jahre am

Geschäftsführer: Walter Ziegler

Geschäftsstelle des Wissenschaftlichen Preises  
Kreisarchiv Göppingen  
Hausanschrift: Schloß Filseck, 73066 Utingen  
Postanschrift: Lorcher Str. 6, 73033 Göppingen

Geschäftsstelle des Schülerpreises  
Helmut Kottmann, Grundschule Ottenbach  
Telefon: 07165-8255, Telefax: 07165-91828  
Postanschrift: Schulstrasse 14, 73113 Ottenbach

Deutschen Historischen Institut in Rom. Sie bereitete dort eine Edition der griechischen und lateinischen Urkunden Graf Rogers I. vor. Der normannische Herrscher war der Großvater der Königin Konstanze von Sizilien, der Mutter des Stauferkaisers Friedrich II.